

Durch die Female Bandworkshops sollen mehr Frauen den Weg in die Sparten Jazz, Pop und Rock finden.



Mehr Frauen, bitte!

Das Musikzentrum der Klubschule St.Gallen bietet in Zusammenarbeit mit Helvetiarockt Bandworkshops für junge Frauen an.



Esther Roth ist Projektleiterin von Helvetiarockt. Es motiviert sie, wenn junge Frauen eigene Bands gründen.

Mehr Frauen im Jazz, Pop und Rock: Das ist das Ziel von Helvetiarockt, der Koordinationsstelle für Musikerinnen in diesen Sparten. In Zusammenarbeit mit der Klubschule St.Gallen bietet sie deshalb Female Bandworkshops an. Projektleiterin Esther Roth gibt Auskunft darüber.

Esther Roth, warum setzt sich Helvetiarockt nur für Frauen ein?

Wir sind die Koordinationsstelle für Musikerinnen in den Bereichen Jazz, Pop und Rock. Dies heisst nicht, dass wir nur für oder mit Frauen arbeiten. Im Gegenteil. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Sensibilisierung der Männer - die ganze Musikszene profitiert von einem höheren Anteil an Instrumentalistinnen.

Warum sind Frauen in diesen Sparten eher schwächer vertreten?

In besagten Musiksparten wirken unterschiedlich historisch gewachsene Rollenmuster, welche Männer als aktive Produzenten von Musik und Frauen als passive Rezipientinnen konzipieren. Nicht

alle Mädchen schaffen es aus eigener Kraft, diese zu durchbrechen.

Was erwartet die Teilnehmerinnen in den Female Bandworkshops?

Sie proben ein halbes Jahr mit einer Workshopleiterin und erarbeiten als Band ein Repertoire, welches sie selber mitbestimmen. Danach werden lokale, regionale und nationale Konzerte gespielt. Die jungen Frauen lernen andere Musikerinnen aus der ganzen Schweiz kennen und arbeiten mit Profimusikerinnen zusammen, die auf grossen Bühnen spielen. Zum Abschluss geht die ganze Band einen Tag in ein Studio, um einen Song einzuspielen.

Bleiben die Bands zusammen?

Aus vier Workshops 2013/2014 haben sich vier Bands ergeben. Das freut uns!

Die Female Bandworkshops für Frauen zwischen 15 und 25 Jahren laufen in St. Gallen und in 10 weiteren Städten ab dem 20. Oktober.

Infos: www.femalebandworkshops.ch

Lagerblog-Gewinner

141 Lager haben diesen Sommer am Lagerblog des St. Galler Tagblatts teilgenommen, 832 Blog-Einträge wurden geschrieben. Die angemeldeten Lagergruppen erhielten nicht nur Gutscheine für einen Einkauf im Migros-Supermarkt und ein Erinnerungsfotobuch, sie konnten auch ihre Lagerbilder auf www.tagblatt.ch/lagerblog hochladen. Die Macher der besten Bilder mit Migros-Produkten erhielten Einkaufsgutscheine im Wert von mehreren hundert Franken. Gewonnen hat der Cevi Wil mit dem M-Budget-Pudding im Schlamm. Der zweite Preis ging an den Blauring Gossau mit der Migros-Zahnpasta, der dritte Preis an das Pauluslager Gossau.

MIGROS
kulturprozent

Alle Bilder auf:
www.tagblatt.ch/lagerblog/fotowettbewerb



Mit Pudding im Schlamm, der Cevi Wil.



Auf der Alp geniessen die Lämmer grosszügigen Auslauf und frisches Futter.

Fleisch von der Alp

In den kommenden zwei Wochen ist in den Ostschweizer Migros-Filialen schmackhaftes Lamm- und Schweinefleisch von Alptieren erhältlich. Für das Lammfleisch werden auf Alpen in Graubünden, im Toggenburg und in Malbun für die Migros Ostschweiz Lämmer gesömmert. Dabei werden die Terra-Suisse-Richtlinien eingehalten, die eine naturnahe und tierfreundliche Landwirtschaft garantieren. Erhältlich sind unter anderem Lamm-Koteletts, Vor-

essen, Plätzli und an der bedienten Theke auch Gigot und Schulterbraten. Auch vom Alpschwein ist ein breites Sortiment erhältlich. Da die Tiere auf der Alp grosszügigen Auslauf und Alpgras geniessen, ist das Fleisch etwas kräftiger in der Farbe und im Geschmack als jenes von Schweinen, die im Flachland aufwachsen.

Weitere Informationen zum Alplamm-Projekt: www.alplamm.ch